Burgen und Ruinen zwischen Aare und Rhein [Fortsetzung]

Autor(en): **Baumann, Ernst**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Für die Heimat : Jurablätter von der Aare zum Rhein**

Band (Jahr): **7 (1945)**

Heft 8

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-860703

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

14. Blauenstein.

Von Ernst Baumann.

Höhenburg (Gde. Kleinlützel, Bez. Thierstein, Kt. Solothurn).

Name: Blowenstein 1275, Blawenstein 1340, Blowenstein 1373, Blawenstein 1399, die vestin Blawenstein 1412.

Nördlich des Dorfes Kleinlützel liegt am östlichen Hang eines kleinen Seitentälchens, das vom Tal der Lützel gegen den Rämel führt, die Ruine Blauenstein. Ihre spärlichen Reste, die bis zu einer Höhe von zwei bis vier Metern noch vorhanden sind, liegen auf einem schmalen Felsgrat, der nur von der Ostseite her zugänglich ist. Von diesem Felsenhorst aus konnten Rämelpass und Lützeltal kontrolliert werden.

Nach der Burg, deren Anfänge im Dunkel liegen, nannte sich 1289 erstmals der Edelknecht Johann von Biedertan «von Blauenstein», der die Veste offenbar vom Bischof von Basel zu Lehen trug. Die Blauenstein sind aus der Familie der Biedertan hervorgegangen, die ihrerseits wieder mit den Edeln von Ratolsdorf und von Rotberg versippt waren, die nördlich des Blauen begütert waren. Die Verwandtschaft dieser vier am Blauen sitzenden Familien ist auch aus dem gemeinsamen Wappen ersichtlich. Ihre Grabstätten hatten die «von Blauwenstein am Blauwen frey» bei den Barfüssern zu Basel und im Kloster Lützel.

1337 wurde Arnold von Blauenstein vom Bischof mit der Burg belehnt. Sein Sohn Rutschmann lag öfters in Fehde mit dem Bischof und der Stadt Basel, wobei die Burg 1360 und 1371 von den Baslern belagert wurde. 1373 wurde der Streit beigelegt, doch schon zwei Jahre später verbündete sich Rutschmann wieder mit dem Grafen Stefan von Mümpelgart gegen Basel. 1392 besass er die Burg gemeinsam mit seinem Vetter Rutschmann von Biedertan. Sein Sohn Hans wurde 1410 von seinem Neffen Rudolf von Neuenstein und Thüring von Ramstein auf Blauenstein gefangen genommen. Im folgenden Jahre fielen Rudolf und Heinrich zu Rhein in den Sundgau ein und eröffneten den Krieg gegen die dortigen österreichischen Untertanen. Basel, das sich eben mit der Herzogin Katharina von Oesterreich verbündet hatte, wurde von ihr zu Hilfe gerufen und beschloss, sich der Ruhestörer für immer zu entledigen und den Schlupfwinkel Blauenstein, wie es schon 1379 gelobt hatte, «uf der stat und fur sich brechen und slaiphan.» Am Silvestertag 1412 wurde Blauenstein erobert, aber das Nest war leer. Rudolf von Neuenstein und die zwölfköpfige Besatzung waren, während die Basler beim Nachtessen sassen, im Schutze der Dunkelheit entflohen. Die Burg wurde in Brand gesteckt und blieb seither Ruine. 1527 kam sie mit dem Dorfe Kleinlützel an Solothurn.

Wappen der Herren von Blauenstein: In Gelb ein schwarzer Querbalken, oben begleitet von einem schwarzen Stern. (In Anlehnung an dieses Wappen führt die Gemeinde Kleinlützel seit 1941 als Gemeindewappen in Gelb einen blauen Wellenbalken, überhöht von rotem Stern.

Literatur: W. Merz, Burgen des Sisgaus I, 11, II, 117; Burgen und Schlösser der Schweiz III. 32f; J. R. Rahn, Die mittelalt. Kunstdenkm. des Kts. Sol. 35; R. Wackernagel, Geschichte der Stadt Basel I, 390; F. Eggenschwiler, Die territoriale Entwicklung des Kts. Sol. 208 ff; H. Marti, Die Herren von Blauenstein, SA. Sol. 1939.